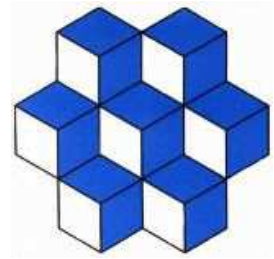


# BAUGEWERBLICHE VERBÄNDE

BAUGEWERBE-VERBAND NORDRHEIN  
DACHDECKER-VERBAND NORDRHEIN  
DEUTSCHER AUSLANDSBAU-VERBAND E.V.  
FACHVERBAND AUSBAU UND FASSADE NRW  
STRASSEN- UND TIEFBAU-VERBAND NORDRHEIN-WESTFALEN  
ZIMMERER- UND HOLZBAU-VERBAND NORDRHEIN



Graf-Recke-Str.43  
40239 Düsseldorf  
Tel.: 0211/91429-18  
Fax: 0211/91429-31  
Kontakt: Harald Siebert

Lutz Pollmann: „Der Markt braucht neue Impulse“

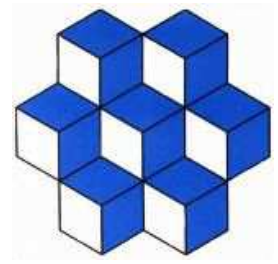
## **Sozialer Wohnungsbau: Auch Baugewerbe plädiert für mehr Bundesmittel**

**Düsseldorf.** Wenn der Deutsche Städtetag vom Bund erwartet, dass dieser schnell seine Förderung für den sozialen Wohnungsbau in etwa verdoppelt, hat er die Baugewerblichen Verbände (BGV) an seiner Seite. „Wir brauchen mehr bezahlbare Wohnungen vor allem in den Ballungs- und Zuzugsgebieten auch in NRW – für die angestammte Bevölkerung ebenso wie für Flüchtlinge und Asylanten, die bei uns bleiben“, meint BGV-Hauptgeschäftsführer Lutz Pollmann. Die Zahl der Sozialwohnungen schrumpfte bereits seit mehreren Jahren. Auch die Baugewerkschaft und der Mieterbund hatten sich für den verstärkten Bau von geförderten Wohnungen ausgesprochen, die laut Gewerkschaft dann zunächst für Flüchtlinge genutzt werden sollten.

Der Wohnungsneubau hatte zwar in den letzten Jahren wieder etwas angezogen, doch „betrifft das in zu geringem Maße das mittlere und vor allem das untere Preissegment“, weiß Pollmann. Dort seien den Investoren die Renditen zu gering. Das habe ebenfalls zum Rückgang des Sozialwohnungsbestandes beigetragen. „Wir brauchen in der aktuellen Zuzugs-situation deshalb neue Impulse. Ein stärkeres Engagement des Bundes wäre ein wichtiges Signal“, so der Hauptgeschäftsführer. Bisher stellt Berlin rund 500 Millionen Euro bereit. Im Gespräch ist eine Aufstockung auf mehr als eine Milliarde Euro pro Jahr.

Diese Mittel würden die Förderung durch die Länder ergänzen. In diesem Zusammenhang verweist Pollmann darauf, dass Nordrhein-Westfalen als einziges Bundesland seine Wohnungsbaufördergelder tatsächlich komplett für diesen Zweck zur Verfügung stellt. Allerdings werden sie nur unvollständig abgerufen. Deswegen plädieren die BGV für eine Flankierung der Zuschüsse insbesondere durch eine höhere steuerliche Abschreibung der Baukosten. „Die sogenannte AfA muss dringend von jetzt zwei auf vier Prozent jährlich angehoben werden. Nur so können für Normal- und für Geringverdiener Mieten im Bereich von sieben Euro erreicht und die regionalen Engpässe auf dem Wohnungsmarkt angegangen werden.“

**PRESSSEINFORMATION**



# PRESSEINFORMATION

PI 08/2015

## **Die Baugewerblichen Verbände als Stimme des Bau- und Ausbaugewerbes**

*Die Baugewerblichen Verbände vertreten als Dachorganisation von sechs Verbänden aus dem Bau- und Ausbaugewerbe die Interessen von etwa 5.000 mittelständischen Unternehmen in NRW mit etwa 55.000 Mitarbeitern gegenüber Politik, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie bieten zudem als Dienstleister umfassenden Service und Beratung für die Betriebe. In den ehrenamtlichen Gremien der sechs Verbände engagieren sich gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmer.*

*Das Baugewerbe stellt den bedeutendsten Handwerksbereich dar. Bei den zentralen wirtschaftlichen Kennziffern übertrifft es in NRW zudem die Bauindustrie sehr deutlich - bei Betriebs-, Mitarbeiter- und Umsatzzahlen um den Faktor 3, bei den Auszubildenden um den Faktor 6.*